

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Victoria University in Melbourne, Australien



Einleitung

In diesem Erfahrungsbericht werde ich über mein Studium an der Victoria Universität in Melbourne, über mein selbstorganisiertes Praktikum bei einer NGO und meine persönlichen Erfahrungen meines sechsmonatigen Aufenthaltes in der zweitgrößten Stadt Australiens berichten.

Vorbereitung auf den Aufenthalt

Nachdem ich die Zusage für das Auslandssemester meiner Heimatuniversität bekommen habe war die Freude groß, dennoch musste ich noch auf die endgültige Zusage der Partneruniversität in Melbourne warten. Dies ist nur eine formelle Sache, dennoch wurde mir davon abgeraten den Flug schon im Vorfeld zu buchen. Zudem benötigt man die endgültige Zusage der Universität im Ausland um das Studentenvisum zu beantragen.

Erst einmal war die Finanzierungsklärung der Lebensunterhaltungskosten in Australien wichtig. Es gibt die Möglichkeiten Auslandsbafög zu beantragen oder sich für verschiedene Stipendienprogramme über das Akademische Auslandsamt zu bewerben.

Zudem wird meist nach einem Englischsprachnachweis gefragt, dies ist von Universität zu Universität unterschiedlich. In meinem Fall wurde mein Englischsprachnachweis von meiner Universität ausgestellt und in einem Auswahlgespräch geprüft und bestätigt.

Nachdem ich endlich die endgültige Zusage der Victoria Universität bekommen habe, konnte ich meinen Flug nach Melbourne buchen. Zur Buchung des Fluges kann ich STA Travel sehr empfehlen, da man als Student oft gute und günstigere Angebote bekommt.

Endlich konnte ich dann auch mein Studentenvisum beantragen. Dieses beantragt man online und in der Regel dauert es nicht lange bis man die Bestätigung für das Visum bekommt. Wichtig war hierbei, dass man für das Studentenvisum in Australien eine spezifische Auslandsrankenversicherung haben muss (Alianz Student Overseas Health Cover). Leider werden wirklich keine anderen Krankenversicherungen akzeptiert. Das Studentenvisum kostet um die 400 AUD. Es gibt auch die Möglichkeit ein Work and Holiday Visum zu beantragen. Der Vorteil ist, es ist in der Regel günstiger, man hat keine begrenzten Arbeitsstunden und man kann für ein Jahr in Australien bleiben.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der Vorbereitung, ist es die Kurswahl im Ausland mit dem zuständigen Professor an der Heimatuniversität abzuklären. Oft ändert sich die Wahl der Kurse nach der Ankunft noch einmal. Ich kann es nur empfehlen jede weitere Änderung mit der Heimatuniversität abzuklären. Am besten per Mail dann hat man ein schriftliches Dokument auf welches man sich beziehen kann, falls es im Nachhinein Probleme geben sollte.

Studiengang: Sonderpädagogik MA
Universität: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Eine weitere wichtige Beschaffung vor der Abreise war die Kreditkarte bei der DKB (Deutsche Kredit Bank). Das Internetkonto ist kostenlos und man kann überall im Ausland an jedem Geldautomaten ohne zusätzliche Gebühren abheben. Ich empfinde dies als die beste Möglichkeit ohne Probleme im Ausland Geld zu bekommen.

Wichtig ist auch, dass der Reisepass nach Einreise in das Aufenthaltsland noch weitere 6 Monate gültig ist.

Studium im Gastland

Die Struktur des Studiums ist eine ganz andere als ich es zuvor gekannt hatte. Ein Vollzeitstudium beinhaltet 48 Creditpoints demnach belegen die meisten Studenten pro Semester vier Veranstaltungen (pro Veranstaltung 12CP). Dies hat sich für mich zu nächst sehr wenig angehört, dennoch kann ich aus eigener Erfahrung sagen, dass man mit vier Seminaren ausgelastet ist. Jedes Seminar beinhaltet eine Vorlesung und ein Tutorium, welche jeweils ca. zwei Stunden dauert. Des Weiteren sind während des Semesters regelmäßig kleinere Assignments einzureichen, dadurch ist man immer mit irgendeinem Assignment eines Seminars beschäftigt.

Die Ausstattung der Universität ist mir persönlich sehr positiv aufgefallen. Im Allgemeinen sind die Einrichtungen sehr modern. Die Bibliotheken haben oft einen hohen Standard an Technologie und sind sehr atmosphärisch eingerichtet. Zudem herrscht ein persönlicherer Umgang zwischen Studenten und Dozenten. Die Masterklassen waren oft sehr kleine und die Umgangsformen mit den ProfessorIn sind weniger formell und man spricht sich mit Vornamen an.

Das Schwierigkeitsniveau der Vorlesungen sowie Prüfungen, würde ich als nicht schwerer als in Deutschland einschätzen. Den größten Unterschied habe ich darin bemerkt, dass man ständig Hausaufgaben hat und irgendwas Vorbereiten muss für die nächste Woche. Dies empfand ich als sehr lernintensiv.

Aufenthalt im Gastland

Für mich stand schon vor meiner Ankunft in Melbourne fest, dass ich in einer Wohngemeinschaft in der Innenstadt wohnen möchte. Das Leben in den Studentenwohnheimen hat natürlich den Vorteil das man schneller Anschluss findet, dennoch empfand ich die Vorstellung in einer Studenten- WG in Melbourne zu leben authentischer. Zudem konnte ich durch diese Erfahrung ganz andere Kontakte schließen und einen anderen Einblick in das Studentenleben in Melbourne bekommen.

Ich habe mit zwei Freundinnen eine WG gesucht und gefunden. In meiner Wohngemeinschaft in Melbourne habe ich in einem Shared house gewohnt. Hier haben Studenten und nicht Studenten aus unterschiedlichen Nationen gelebt. Das schöne viktorianische Haus, in dem wir gewohnt haben, war nur fünf Minuten zu Fuß vom CBD entfernt und die Miete war für diese Lage verhältnismäßig günstig. (jede 2 Wochen 170 AUD).

Da ich die meisten Veranstaltungen für mein Studium bereits schon in Deutschland absolviert habe, war es mir wichtig ein Praktikum in Melbourne zu machen. Das Praktikum konnte ich über die Universität organisieren und ich war sehr dankbar über die hilfreiche Unterstützung. Das Praktikum habe ich bei „Communication Rights Australia“ gemacht, dies ist eine NGO die sich für die Menschenrechte von Menschen mit Sprachbeeinträchtigung einsetzt. Das Praktikum hat mir Einblick in den Arbeitsalltag solch einer NGO gegeben, sowie ich einen Einblick in das Arbeitsleben in Australien bekommen konnte.

Durch das Studentervisum durfte ich 20 Stunden pro Woche während des Semesters und 40 Stunden während der Semesterferien arbeiten. Da Australien verhältnismäßig teuer ist, habe ich mich bei Mövenpick beworben und dort drei Monate gearbeitet. Die Arbeit hat für den begrenzten Zeitraum Spaß gemacht und die Bezahlung ist in Australien generell sehr gut.

Natürlich darf bei einem Auslandssemester das Reisen nicht zu kurz kommen. Ich habe im Semesterbreak zwei Wochen die Ostküste Australiens bereist und Wochenendtrips nach Sydney und einen Roadtrip zur Great Ocean Road gemacht. Das Reisen in den Semesterbreak zu legen kann ich nur empfehlen, da ich zu Beginn immer das Gefühl hatte, dass ich noch gar nichts von dem Land gesehen habe. Durch das Reisen konnte ich nochmal einen anderen Bezug zum Land bekommen.

Persönliche Wertung des Auslandsaufenthaltes

Das Auslandssemester war eine wichtige Erfahrung für mich sowohl für meinen weiteren beruflichen Werdegang als auch für meine persönliche Entwicklung.

Ich habe gelernt mich selbst zu organisieren sowie ich gelernt habe, dass vieles möglich sein kann bzw. wird, wenn man es mit einem gesunden Selbstbewusstsein angeht. Ich habe versucht das Beste aus diesem halben Jahr zu machen und alles was mir wichtig war reinzupacken. Am Ende meiner Zeit war ich sehr stolz und zufrieden, dass ich meine Ziele erreicht habe.

Ich kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Zudem habe ich mich in Melbourne sehr wohl gefühlt und überlege mir ernsthaft dort für ein paar Jahre hinzuziehen und zu arbeiten.

Ich bin sehr dankbar, dass mir diese Erfahrung durch meine Heimatuniversität und die Landesstiftung Baden-Württemberg ermöglicht wurde.

5. Zustimmungsklausel

Hiermit bestätige ich, _____ dass der hier vorliegende Bericht auf den Internetseiten des Baden-Württemberg Stipendiums veröffentlicht werden darf.